

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1769

VD18 1304673X

Am dritten heil. Ostertage 1769. Evang. Luc. 24, 36 - 47.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195065

# Am dritten heil. Ostertage 1769.

Evang. Luc. 24, 36 47.

\*\*\*\*\*

**Eingang:** 1 Mos. 45, 4. *Treret doch her zu mir ic.*

So geschah die mit vieler Zärtlichkeit verknüpfte Offenbarung Josephs an seine Brüder.

Wem ist unbekant, wie seine bösen Brüder mit diesen frommen und unschuldigen Joseph umgegangen, und was vor eine Feindschaft ihr Herz gegen ihn eingenommen. Wie aus den vorhergehenden Capiteln erhellet. Dem ohnerachtet finden wir an ihm nichts als Zärtlichkeit. Der zärtlichste Affect seiner ungefärbten Bruderliebe drung ihm, daß er sich nicht länger enthalten konnte, sondern sein ganzes Herz und Gemüth ihnen aufrichtig entdeckte.

Es geschah diese Offenbarung theils mit innigster Beweigung des Herzens unter vielen Freuden- und Liebesthränen: denn er weinete laut, v. 2. theils mit holdseligen und freundlichen Worten: *treret doch her zu mir ic.* theils wahrhaftig und unverfälscht; denn als seine Brüder vor Furcht ganz außer sich gesetzt wurden: so wiederholt er seine Offenbarungsworte, sie von der Richtigkeit seiner Person zu überzeugen: *treret doch her zu mir,* sagt er, *ich bin Joseph,* theils geschah diese Offenbarung höchst tröstlich, denn er schämet sich nicht, sie seine Brüder zu heißen. Er sagt nicht nur: *ich bin Joseph,* sondern er setzt hinzu: *euer Bruder,* und richtet sie als Schüchterne und Erschrockene in ihrer Bekümmerniß über ihn auf.

Thun wir einen Blick in unser heutiges Festevangelium: so erblicken wir unserm verkärten Jesum, den himmlischen Joseph, das rechte Gegenbild von jenem Vorbilde. Dieser unser ersgeborener Bruder offenbaret nach seiner siegreichen Auferstehung seinen erschrockenen Jüngern sein zartes Bruderherz.

**Vortrag:** Das zärtlich geoffenbarte Bruderherz des himmlischen Josephs.

I. Wem offenbaret der himmlische Joseph sein zartes Bruderherz.

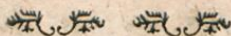
Wie der irdische Joseph sich keinen Fremden offenbarte, sondern auf seine gemachte Ordnung alle Egyptier von ihm

Beyer,

Aa

him:





hinaus gehen mußten, 1 Mos. 45, 1. Wie er sich seinen äußerst bedrängten und bekümmerten Brüdern zeigte als ihr zu ihrem Besten erhöheter Bruder; eben so verhält sich auch der himlische Joseph. Dieser offenbart sich nicht seinen Feinden, die seine Person und sein Amt schändlich verachteten, die ihn täglich mit neuen Sünden creuzigen, und an ihn zu Mördern werden: sondern seine Jünger und Freunde sind es nach unserm Text allein, denen sich Jesus trostreich offenbaret. Es kommt uns nicht eine geringe Verwundung an, wenn wir lesen im Evangelio, wie blöde, schlichtern u. erschrocken dieselben gewesen. Wenn wir demnach fragen,

1. Bey wem denn hier Furcht und Schrecken entstanden. So waren es nicht etwa Gottlose und Feinde Jesu, bey denen es etwas gemeines ist, daß sie sich fürchten; weil sie Gottes Wort und ihr eigen böses Gewissen ihrer übermachten Sünden wegen verdamt, die nicht mit Freudigkeit an Jesum gedenken können: vielweniger sich wünschen, ihn als einen Sieger aber auch zugleich als ihren Richter zu sehen. Es waren vielmehr seine lieben Jünger; nemlich an diesem Orte, nebst denen Aposteln und übrigen Jüngern, auch die beyden Emmausfischen Jünger, welche denen andern die erfreuliche Nachricht brachten, Jesus lebe, und mit dieser erfreulichen Oesergeschichte ihre Zeit zubrachten, L. v. 36.

2. Woher denn diese Furcht und Schrecken entstanden. Außer der Erinnerung mancher Fehler und Kränkungen, die sie Jesu durch ihr Verhalten zugezogen, entstand diese Furcht und Schrecken,

a. aus der unvermutheten und schleunigen Erscheinung Jesu. Denn da sie so von Jesu redeten und unter einander handelten: meynete Jesus ihnen eine Freude zu machen; deswegen trat er selbst mitten unter sie als ihr Lebens- und Friedefürst, L. v. 36.

b. aus einem ungegründeten Zweifel an seiner allerheiligsten verklärten Person; indem sie meyneten, sie sähen einen Geist, L. v. 37.

3. Worin diese Furcht und Schrecken bestanden? In einer heftigen Bewegung, ja Erschütterung des Gemüths, daran alle Glieder des Leibes äußerlich Theil genommen, indem sie vor Schrecken kein Wort reden und ihre Glieder an ihrem Leibe nicht stille halten konten. Mit diesem Affect der Furcht schritte nun auch der Affect einer überaus grossen Freude, die sie gleichfals in eine nicht geringe Verwundung und Erstaunen setzte, L. v. 41.



Dieser schüchterne und erschrockene Zustand der armen Jünger erforderte, daß ihnen dieser himlische Joseph sein liebevolles Bruderherz offenbaret, den sie zwar noch todt zu seyn glaubten, der aber zum Trost aller armen Sünder lebete, und sich ihnen in seinen verklärten Wunden zeigte.

## II. Wie offenbaret er dasselbe.

Der freundliche Jesus offenbaret sein zartes Bruderherz nach unserm Evangelio

1. durch das holde Andenken an seine Jünger. Jesus trat mitten unter sie, da sie in seinem Namen versamlet waren, L. v. 36. So denkt Jesus an die Seinen, wie eine besümmerte Mutter an ihr Kind, Es. 49, 15.

2. durch eine grosse Herablassung zu ihnen, sie zu überzeugen, aufzurichten und zu bessern.

a. So befreiete er sie von ihrem schreckensvollen Zustande, und pflanzte den wahren Frieden in ihre Seelen. Sagte dort der irdische Joseph zu seinen erschrockenen Brüdern: bekümmert euch nicht: so spricht der himlische Joseph und Friedensfürst: Friede sey mit euch. Dieses Wort, welches den Grund der ganzen Seligkeit enthält, hätte sie sollen getroßt und freudig machen, zu seufzen: so ruh ich nun, mein Heil, in deinen Armen u. allein so waren sie schüchtern und erschrocken, daß Jesus L. v. 38. fragte: warum seyd ihr == Herzen. Ach Seelen! wie können uns nicht die unordentlichen Affecten an unserer Seligkeit hindern. Laßt uns an unserm Jesum halten, der nicht hart, sondern liebevoll und freundlich mit uns umgeht, Es. 61, 12.

b. Er zeigt ihnen seine verklärten Wunden, und befiehlt ihnen dieselben zu betasten, L. v. 39. 40. Hier ruft der himlische Joseph: sehet meine Hände und Füße == und Füße. Du freundlicher Jesu, wie gewiß willst du nicht deine Jünger u. alle Gläubige an dich, den lebendigen Erlöser, machen.

c. Er wird ihr angenehmer Tischgenosse. Wie läßt sich mein Jesus herunter gegen seine Jünger. Man hätte denken sollen, sie würden doch einmal Jesum haben erkennen gelernt, da er ihnen so viel Merkmale von seiner allerheiligsten Person gegeben: allein ihre übermäßige Freude verhinderte sie noch daran, daß sie nicht glaubten; daher entdeckt sich ihnen Jesus noch deutlicher. Denn nach L. v. 41. sprach er: habt ihr hier etwas zu essen? Hieraus könnet ihr ja sehen, daß es kein Blendwerk mit mir ist; denn ein Geist bedarf keiner Speise. Darauf legten ihm die Jünger Speise vor, L. v. 42. und er nahm sie, und aß sie vor ihren Augen, L. v. 43.





d. Siebt Jesus ihnen einen treuen Unterricht aus der heil. Schrift. Ein freundlicher Lehrer, der mit der Unwissenheit und Schwachheit seiner unachtamen Schüler Geduld trägt. Er zeigt theils die Wahrheit und Untrüglichkeit des Wortes Gottes, L. v. 44. Das sind die Reden == euch war. Hättet ihr besser auf mein Wort Acht gegeben, so würdet ihr leicht haben erkennen lernen, daß dasselbe an Christo genau erfüllt worden: denn es muß alles erfüllet werden = Psalmen, v. 44. theils eröffnet er ihnen, als der Mund der Wahrheit, das Verständniß, daß == verstanden, L. v. 45. Er stellt ihnen vor die Nothwendigkeit seiner Leiden und seiner Auferstehung, L. v. 46. Solten wir mit Gott versöhnet werden: so mußte Christus leiden. Solten wir nicht in der Ungewißheit unserer Versöhnung mit Gott bleiben; solte unser Glaube nicht eitel seyn, und wir in unsern Sünden bleiben: 1 Cor. 15, 17. so mußte Christus auferstehen von den Todten, Offenb. 1, 17, 18. Es zeigt Jesus den herrlichen Tugenden seiner Leiden und Auferstehung, L. v. 47. Dieser äußert sich in der Predigt des Evangelii, durch welches wir allein gerecht und selig werden. Diese Predigt des Evangelii führet uns theils auf die wahre Ordnung zu dieser Seligkeit zu gelangen. Diese ist wahre Buße und rechtschaffener Glaube, der sich allein an den versöhnenden Richter hält, theils erlangen wir in dieser Ordnung die Seligkeit selbst. Diese besteht sowol in der gnädigen Vergebung der Sünden, als auch in dem herrlichen Genuß aller Güter und Heilsschätze, die uns Jesus erworben. Diese herrlichen Heilsgüter sollen nun allen Völkern ohne Unterschied, und auch den größten Sündern, die Gott noch um Christi willen begnadigen will, zu Theil werden.

**Anwendung:** 1) Prüfet euch vor Gott, wie ist euer Herz gegen Jesus, euren erstgebornen Bruder, gesinnnet? 2) So ermahne ich euch, a) ihr armen Seelen, die ihr Jesus noch nicht kennet, und folglich auch nicht liebet, b) ihr erschrockenen und schüchternen Seelen, die ihr euch eurer schwerer Sünden wegen nicht zu Jesu getrauet, c) ihr Kinder Gottes freuet euch über den Segen in himmlischen Gütern, womit euch Jesus begnadiget.

#### Lieder:

vor der Pred. Num. 210. Auf, auf, mein Herz mit ic.  
nach der Pred. - 214. Du auferstandnes Gottesl. ic.  
bey der Comm. - 222. Lasset uns den Herren preisen ic.